

Zeerlederstiftung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **12 (1904)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ᑭ. Ueber einer Leiste eine Landschaft mit Obstbäumen rechts und einem Wäldchen aus Nadel- und Laubholz links, in der Mitte im Hintergrunde die Alpen. In der Mitte des Feldes Wolken, aus welchen hinten eine strahlende Leyer und eine Posaune herausragen, vorn, auf einen Lorbeerkranz gelegt, ein aufgeschlagenes Buch, auf dessen rechter Seite das Innere eines menschlichen Körpers, auf der linken Seite eine Pflanze dargestellt sind. Im Abschnitte, auf drei Zeilen, FAMAM EXPRESSIT | IN AERE | MÖRIKOFERUS · Umschrift in der Mitte rechts beginnend, PATRIÆ NOVA SERTA PARAVIT · Dreifacher glatter Reif und hoher Rand.

Gewicht : 55,6 Gr.¹. — Durchmesser : 0^m,053. — Geprägt : in Silber.

Beschreibung der Medaille : Gottlieb Emanuel von Haller, *Schweizerisches Münz- und Medaillenkabinet* (2 Bände, Bern, 1780 und 1781), Band I, Nr. 217; ferner: Wilhelm Tobler-Meyer, *Die Münz- und Medaillensammlung des Herrn Hans Wunderly-von Muralt in Zürich* (Zürich, 1896), Nr. 1430.

Die Originalstempel gelangten später in den Besitz von Ludwig Zeerleder und veranlassten diesen zu einer Stiftung.

II.

Die Zeerlederstiftung².

Kund und zu wissen seye hiemit :

Demnach ich Ludwig Zeerleder, Mitglied des Kleinen Raths des Kantons Bern, mich entschlossen habe, zu

¹ Exemplar des Herrn Wunderly-von Muralt. Ein Exemplar im bernischen Münzkabinett wiegt 69 Gramm; ein Exemplar, das sich in der Münzsammlung des Klosters Engelberg befindet, wiegt 66,7 Gramm.

² Originalurkunde im bernischen Staatsarchiv.

Ehren Weiland Herrn Albrecht von Haller, meines mütterlichen Grossvaters, und als einen Beitrag zur Aufmunterung der studierenden Jugend auf hiesiger Academie und Schulen, eine von Zeit zu Zeit auszutheilende Denkmünze zu stiften:

So habe ich in gegenwärtigem das eigentliche darüber und meinen diesörtigen Wunsch in Schrift verfasst.

Es soll nemlich diese Denkmünze, an Gold 25 Ducaten schwer, je alle fünf Jahre, von der akademischen Curatel oder jedesmaligen obersten Bernerischen Behörde der hiesigen Academie und Schulen, nach eingeholten Zeugnissen der Lehrer und nach bestem Wissen und Gewissen, demjenigen jungen Manne nach Vollendung hiesiger Studien ertheilt werden, der sich, er sey geistlichen oder weltlichen Standes, in Durchgehung der Bernerischen Schulen und Academie, durch Aufführung, Fleiss und Talente am meisten wird ausgezeichnet haben.

Zu Begründung dieser Stiftung übergebe ich an MeHgHHrn Kanzler und Curatoren der Bernerischen Academie, sowohl eine bereits geschlagene Médaille, als die Stempel derselben, und eine Summe von Eintausend zwei hundert Franken. Ich ersuche Wohldieselben geziemend, sich dieser meiner Stiftung beladen zu wollen, die Stempel richtig verwahren zu lassen, und die erwähnte Summe dermassen bei einem hiesigen Fundus oder sonst anzubringen, dass vermittelst derselben die Ausrichtung dieser Denkmünze je alle fünf Jahre durchaus und gänzlich versichert seye.

Zu Urkund dessen habe ich diesen Stiftungsbrief in zwei Doppeln/: davon das eine MeHgHHrn mit Ihrer Entsprechung meines geziemenden Ansuchens und Versicherung der stiftungsgemässen Ausrichtung gütigst versehen wollen:/ unterschrieben und mit meinem angebohrnen Insiegel bekräftigt.

In Bern, den 1. Jenner 1809.

L. ZEERLEDER.

Wir Kanzler und Curatoren der Bernischen Akademie und Schule thun kund hiemit : dass Wir nach der Uns von MeHg.Hh. den Räthen unter dem 9^{ten} des laufenden Monats ertheilten Autorisation die in dem gegenwärtigen Briefe enthaltene Stiftung MeHgHh. Rathsherr Zeerleder mit Dank angenommen, sowie auch die darin ausgesetzte Summe der zwölfhundert Franken nebst einer goldenen Médaille von fünf und zwanzig Ducaten und den Stempeln zu derselben bestens empfangen haben; Uns verbindend, diese Stiftung nach dem in gegenwärtiger Schrift festgesetzten Willen des Hochgeachten Donators zu verwalten und dieselbe zu vollstrecken.

Zu dessen wahrer Urkunde gegenwärtige Erklärung mit meiner des Kanzlers Unterschrift und mit jener Unsers Sekretärs versehen, so wie auch mit dem grössern Akademischen Siegel verwahrt ist.

Actum Bern, den 20^{ten} Jenner 1809. Der Kanzler¹,

Aus Auftrag der Akademischen Curatel
Namens derselben, FISCHER Sekretär:

III.

Die verschiedenen Reglemente über Austheilung der Hallerischen Preismedaille.

1. Reglement über die Austheilung der Hallerischen Preis-Medaille vom Jahre 1809.

Wir Canzler und Curatoren der Bernischen Akademie thun kund hiemit :

Demnach Uns von Unhghhrn. den Räthen sub. 9^{ten} Jenner

¹ Die Unterschrift des Kanzlers ist im Original aus Versehen vergessen worden.